



**Von Stress zu Burn-out: Veränderungen im Verhalten von Mitarbeitenden können Warnsignale sein.**

wältigung dieser Anforderungen zur Verfügung stehen. Dieses Ungleichgewicht wird als unangenehm empfunden und kann negative Konsequenzen nach sich ziehen. Die Gesundheit des Betroffenen wird beeinträchtigt und durch seine verminderte Leistungsfähigkeit wird auch das Unternehmen tangiert. Diese Auswirkungen sind besonders im Falle des Burn-outs gravierend. Laut WHO wird Burn-out als ein Syndrom mit drei Dimensionen definiert:

- das Gefühl von Erschöpfung,
- eine zunehmende geistige Distanz oder negative Haltung zum eigenem Job und
- ein verringertes berufliches Leistungsvermögen.

Als Ursache wird der chronische Stress am Arbeitsplatz, der nicht erfolgreich bewältigt werden kann, genannt. Burn-out beginnt schleichend und es kann bis zu zwei Jahre dauern, bis er offensichtlich wird.

**«Burn-out beginnt schleichend.»**

## Der Experte antwortet

### REP – das ressourcenorientierte Eingliederungsprofil

Bereits im Jahr 2005 wurde auf Initiative des Arbeitgeberverbandes Rheintal das detaillierte Arztzeugnis eingeführt. Die Idee dahinter: Auf der Basis einer Arbeitsplatzbeschreibung macht der Arzt z.B. nähere Angaben zu einer möglichen Teilarbeitsfähigkeit, und er beschreibt vor allem auch diejenigen Tätigkeiten, die noch möglich sind. Obwohl das Konzept in verschiedenen Kantonen übernommen wurde, hat sich das detaillierte Arztzeugnis nie richtig etabliert. Der Wunsch, eine Alternative zum herkömmlichen defizitorientierten Arbeitsunfähigkeitszeugnis zu haben, blieb aber weiterhin bestehen.

Mit dem von Compasso lancierten ressourcenorientierten Eingliederungsprofil (REP) wurde 2018 ein neuer Anlauf unternommen, um die Kommunikation zwischen Arbeitgebenden, Arbeitnehmenden und der Ärzteschaft zu verbessern. Das REP ist ausgerichtet auf Fälle mit einer vollständigen Arbeitsunfähigkeit über einen längeren Zeitraum, bei denen eine schrittweise Rückkehr in den Arbeitsprozess gefördert werden soll.

Die Arbeitgeberin füllt gemeinsam mit der arbeitsunfähigen Person das REP-Formular aus. Dabei werden die körperlichen und psychischen Anforderungen sowie die Rahmenbedingungen am Arbeitsplatz beschrieben. Auf dieser Basis beurteilt der behandelnde Arzt beim nächsten Arztbesuch die (Teil-)Arbeitsfähigkeit anhand der vorhandenen gesundheitlichen Ressourcen. Ziel ist es, dank einer präziseren Einschätzung der Belastbarkeit einen (teilweisen) Wiedereinstieg optimal zu gestalten.

Das REP ist nicht nur bei somatischen Erkrankungen, sondern auch bei psychischen Beeinträchtigungen ein taugliches Instrument, um die Wiedereingliederung zu koordinieren und zu fördern. Dank der Optimierung der Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten wird eine Rückkehr an den Arbeitsplatz erleichtert. Die Kosten von CHF 100.00 sind in jedem Fall eine sinnvolle Investition.

Nähere Information zum REP:  
[www.compasso.ch](http://www.compasso.ch)

*Kurt Mettler, Rechtsanwalt*



Diese Rubrik wird unterstützt durch

#### **SIZ Care AG**

Verena-Conzett-Strasse 11, CH-8004 Zürich  
T 044 496 63 00, F 044 496 63 19  
[info@sizcare.ch](mailto:info@sizcare.ch), [www.sizcare.ch](http://www.sizcare.ch)